

1. JOHANNES GUTENBERG

Bücher für alle

Im Jahr 1450 wurde in Straßburg eine Bibel verkauft. Sie kostete 60 Gulden – soviel wie ein kleiner Bauernhof. Dies war jedoch keineswegs ein Höchstpreis. Man zahlte damals bis zu 100 oder sogar 120 Gulden für ein Buch; man tauschte Bücher gegen Häuser und Land; man befestigte sie mit Ketten an schweren Ti-



schen, denn Bücher waren seltene Kostbarkeiten, oft kostbarer als Silber und Gold. Kein Wunder: Ein einziges größeres Buch wie die Bibel abzuschreiben war die Arbeit von vielen Monaten. Und die Kanzleien der Fürsten und Städte, die neuen Schulen und Universitäten, die Kirchen und Klöster – die ganze gebildete Welt hungerte nach Büchern.

Heute verlassen täglich Millionen von Büchern die Presse; in einer Stunde entstehen mehr als früher in tausend Jahren. Etwa 78 000 Titel erscheinen jährlich allein in Deutschland, darunter "Bestseller" mit Auflagen von 50 000, 75 000, ja sogar 100 000 Exemplaren. Und die Bücher sind nur ein kleiner

Teil dessen, was heute gedruckt wird: Jede Woche werden in Deutschland etwa 8 Millionen Zeitschriften verkauft, jeden Tag nicht weniger als 34 Millionen Zeitungen.

Diese billigen Zeitungen, Zeitschriften und Bücher haben die Welt verändert. Ohne sie wäre das moderne Leben nicht vorstellbar. Ohne sie wären die modernen Medien, Rundfunk und Fernsehen, Telefon und Datenverarbeitung nicht entstanden. Diese neueren Medien haben die gedruckte Information nicht verdrängt, sondern ergänzt, ja sogar gefördert. Auch heute noch leben wir im Zeitalter des gedruckten Worts. Dieses Zeitalter begann vor mehr als 500 Jahren mit der Erfindung des Buchdrucks durch Johannes Gutenberg.

Über Gutenbergs Leben wissen wir wenig. Man nimmt an, dass er einige Jahre vor 1400 in Mainz geboren wurde. Erst ein Dokument aus dem Jahr 1455 wirft ein helleres Licht auf sein Leben und Werk. Es enthält das Protokoll eines Gerichtsprozesses in Mainz und das Urteil. Der Angeklagte war Johannes Gutenberg. Im Jahr 1450 hatte ihm ein Mainzer Advokat, Johannes Fust, Geld geliehen: 800 Gulden zum Aufbau einer Werkstatt und später noch einmal 800 Gulden zur

Herstellung von Büchern. Das waren sehr große Summen. 1455 forderte Fust sein Geld zurück, aber Gutenberg konnte nicht zahlen und musste deshalb seine Erfindung und den größten Teil seiner Werkstatt Johannes Fust überlassen. Soviele erfahren wir aus dem Gerichtsdokument. Wirtschaftlich war Gutenberg ohne Erfolg geblieben; der Buchdruck jedoch war in die Welt getreten, und das bedeutendste Werk der neuen Kunst war vollendet: die sogenannte 42zeilige Bibel. Es ist ein einzigartiges Buch. 180 Exemplare hat Gutenberg gedruckt; nur wenige davon sind heute noch erhalten. In ihrer Schönheit gleichen sie den schönsten alten Handschriften.

Das Wunderbare an der 42zeiligen Bibel ist, so schreibt Aloys Ruppel, der beste Kenner Gutenbergs, dass dieses erste größere gedruckte Buch das Meisterwerk der Druckkunst geblieben ist bis zum heutigen Tag.

Was war das Neue an Gutenbergs Erfindung? Die Kunst, Bilder oder Wörter in Münzen, Siegel, ja sogar auf Papier oder Pergament zu drucken, kannte man schon vor Gutenberg. Im 11. Jahrhundert gab es in China bereits Druckereien; um 1400, zur Zeit der Kindheit Gutenbergs also, auch in Korea. Das Neue und Entscheidende an Gutenbergs Verfahren war, dass er die Buchstaben einzeln goss. Zu diesem Zweck hatte er ein besonderes Gerät erfunden. Nach vielen Versuchen fand er für den Guss die geeignete Legierung aus Blei, Zink und anderen Metallen. Jeder gegossene Buchstabe befand sich auf dem Ende eines Stäbchens. Diese Stäbchen, "Lettern" genannt, wurden zu Wörtern zusammengesetzt, diese wiederum zu Zeilen, Spalten und Seiten. Den Letternblock für eine Seite spannte Gutenberg in einen Rahmen, bestrich ihn dann mit schwarzer Farbe und konnte schließlich mit Hilfe einer "Presse" den "Schriftsatz" auf Papier oder Pergament drucken.

Am 3. Februar 1468 starb Gutenberg als verarmter, einsamer und wahrscheinlich erblindeter alter Mann. Aber er hatte es noch erlebt, dass seine Erfindung sich über die Welt auszubreiten begann, dass man nicht nur in Mainz, sondern auch in Straßburg und Köln, in Rom, Barcelona und Pilsen Bücher druckte. Sieben Jahre nach Gutenbergs Tod arbeiteten deutsche Drucker in Utrecht, Brügge und Paris, in Venedig, Florenz und Neapel, in Budapest und Krakau, in Valencia und Zaragoza. Im Jahr 1500 gab es in 260 Städten Europas 1 120 Druckereien, in denen insgesamt schon mehr als zehn Millionen Bücher hergestellt worden waren. Dennoch: Verglichen mit unseren heutigen Möglichkeiten war die alte Drucktechnik noch sehr langsam. Erst 1810 gelang die erste bedeutende Verbesserung,

der Druck mit einem sich drehenden Zylinder. 1814 arbeitete die erste dieser "Schnellpressen" bei der Londoner "Times". Jetzt war es möglich, billige Tageszeitungen zu drucken, wie wir sie heute kennen.

Die nächsten Schritte waren die Rotationsmaschine mit mehreren rotierenden Zylindern (1863) und eine Setzmaschine (1886), mit der man wie auf einer Schreibmaschine schreiben konnte. In jüngster Zeit haben Computer und Lasertechnik die Druckkunst weiter revolutioniert.

Was immer die Welt heute ist, böse und gut zugleich, das hat Gutenbergs Erfindung aus ihr gemacht; denn sie ist die Quelle, aus der alles strömt. [...] Das Unglück, das seine grosse Erfindung auch herbeiführte, ist überreich ausgeglichen durch das Glück, das ihr die Menschheit verdankt.

Dies ist das Urteil des amerikanischen Schriftstellers Mark Twain. Und von dem französischen Dichter Victor Hugo stammt das Wort:

Die Erfindung der Buchdruckerkunst ist das größte Ereignis der Weltgeschichte.

Worterklärungen

1. JOHANNES GUTENBERG Bücher für alle

der Advokat, -en	Rechtsanwalt
das Blei (Singular)	ein Schwermetall (Pb)
die Datenverarbeitung (Singular)	Bearbeitung von Daten mit Hilfe des Computers
erhalten sein	noch da sein, nicht verschwunden sein
der Fürst, -en	ein Angehöriger des hohen Adels, ein Herrscher
gießen, goss, hat gegossen	flüssiges Metall in eine Form fließen lassen
der Guss (Singular)	Gießen von Metall
der Gulden, -	alte Goldmünze
die Kanzlei, -en	Büro
die Legierung, -en	Verbindung von Metallen
die Medien (Plural)	Mittel der Kommunikation, z.B. Fernsehen, Radio, Zeitungen
das Pergament, -e	sehr dünne bearbeitete Tierhaut, die früher zum Schreiben diente
rotieren	sich um sich selbst drehen
der Satz (Singular)	zum Druck aus beweglichen Lettern zusammengesetzter Text
setzen	hier: Buchstaben für den Druck zu einem Text zusammensetzen
zusammenfügen	
das Siegel, -	Stempel, amtliches Zeichen auf alten Dokumenten
die Spalte, -en	hier: gedruckter Text in Form eines senkrechten Streifens
das Verfahren, -	Methode
das Zink (Singular)	ein Metall (Zn)
der Zylinder, -	Rolle, röhrenförmiger Körper